



Eidgenössische Technische Hochschule Zürich Swiss Federal Institute of Technology Zurich



Weiterbildung: Beurteilung durch Assistenzärztinnen und Assistenzärzte 2007

Weiterbildungsstätte:

WBS Nr. 40XXXX (Y) Facharzttitel (ZZ) Kategorie Institution

Sehr geehrte Damen und Herren

Neuer Evaluationsmodus

Die FMH bittet Sie – wie jedes Jahr – um Ihre Mithilfe bei der Evaluation der Weiterbildungsstätten.

Es ist wichtig, dass alle Assistenzärzte (AA) den Fragebogen ausfüllen.

Beachten Sie bitte, dass die Umfrage neu vom Lehrstuhl Consumer Behavior der ETH Zürich durchgeführt wird. Das für die Umfrage verantwortliche Team hat von der Universität Zürich an die ETH Zürich gewechselt.

• Füllen Sie bitte den Fragebogen mit einem blauen oder schwarzen Kugelschreiber aus. Schicken Sie den Fragebogen bis spätestens 14. September 2007 mit dem beiliegenden Rückantwortcouvert direkt an:

ETH Zürich
Consumer Behavior (IED)
Projekt FMH
CHN (PF 23)
Universitätsstrasse 22
CH-8092 Zürich

- Lassen Sie bitte keine Frage aus und kreuzen Sie jeweils nur eine Antwort an. Wollen Sie eine Antwort korrigieren, so machen Sie ein zweites Kreuz und umkreisen die richtige Antwort.
- Der VSAO und die FMH bitten Sie, die Fragen fair und nach bestem Wissen und Gewissen zu beantworten. Nur so k\u00f6nnen aussagekr\u00e4ftige Daten erhoben werden. Ihre Beurteilungen haben Konsequenzen: Werden Weiterbildungsst\u00e4tten als ungen\u00fcgend eingestuft, k\u00f6nnen von den Fachgesellschaften Visitationen angeordnet werden. Bitte benutzen Sie den Fragebogen nicht, um Kritik auszu\u00fcben, welche in keinem direkten Zusammenhang mit der Weiterbildung steht.
- Die Ergebnisse der Umfrage 2007 werden für alle WBS, die sich nicht explizit gegen eine Publikation aussprechen, auf dem Internet publiziert (eine Übersichtsgrafik ohne Zahlen).

Anonymität

Liegen von einer Weiterbildungsstätte mindestens vier ausgefüllte Fragebögen vor, so erhalten die Leiter eine Rückmeldung in Form zusammengefasster Daten (Mittelwerte, Streuung), so dass eine Identifikation einzelner Antwortenden nicht möglich ist. Ihre Antworten bleiben also anonym, die Fragebögen sind lediglich mit der Identifikationsnummer der Weiterbildungsstätte gekennzeichnet.

Bei weniger als vier Fragebögen ist Ihre Anonymität allerdings nur noch beschränkt gewährleistet. Deshalb können Sie am Ende des Fragebogens angeben, ob eine Rückmeldung auch dann erfolgen darf, wenn weniger als vier ausgefüllte Fragebögen vorliegen. Diese Rückmeldung kann auch auf dem Internet publiziert werden.

Die ausgefüllten Fragebögen und Rohdaten bleiben bei der ETH Zürich (Consumer Behavior). Auch die FMH erhält nur zusammengefasste und anonymisierte Auswertungen.

Zum Fragebogen

Aus Gründen der Lesbarkeit werden ausschliesslich die männlichen Bezeichnungen verwendet. Es sind darunter jeweils weibliche und männliche Personen zu verstehen.

Fehlende Fragebögen? Bitte Fragebögen nicht einfach kopieren: Kopierte Fragebögen können nicht maschinell eingelesen werden. Zusätzliche Fragebögen können bei Frau lic. phil. Pascale Orlow von der ETH Zürich bezogen werden: CB-projekt-fmh@ethz.ch oder 044 632 69 20

(Bitte geben Sie die WBS Nr. (ID) & Anz. zusätzliche FB & aktuelle Totalzahl der AA an!)

Vielen Dank, dass Sie sich Zeit nehmen, den Fragebogen auszufüllen! Ihre Rückmeldung dient der langfristigen Verbesserung und Sicherung der medizinischen Weiterbildungsqualität in der Schweiz.

ETH Zurich Consumer Behavior (IED)

Fragen zu Fachkompetenzen

 Wie gross ist der Beitrag der Weiterbildungsstätte, an der Sie zurzeit tätig sind, zur Entwicklung der folgenden Kompetenzen, Fähigkeiten beziehungsweise Kenntnisse?
 Bei Fachkompetenzen, die für Ihre Fachrichtung (=Fachrichtung (FR) der aktuellen Weiterbildungsstätte) keine Relevanz haben können, kreuzen Sie bitte die Kategorie "nicht relevant für FR" an!

Fachkompetenz (KO)			sehr klein				sehr gross		nicht relevant für FR	
			1	2	3	4	5	6		
KO 1.1	1.1	Anamnese			-			P		
KO 1.2	1.2	Klinische Untersuchungstechnik						0		
KO 1.3	1.3	Gesprächsführung								
KO 1.4	1.4	Fachspezifische Kenntnisse								
KO 1.5	1.5	Praktische Anwendung des erworbenen theoretischen Wissens								
KO 1.6	1.6	Differentialdiagnostisches Denken								
KO 1.7	1.7	Indikationsstellung für Spezialuntersuchungen								
KO 1.8	1.8	Indikationsstellung für Therapien								
KO 1.9	1.9	Begleitung von Sterbenden								
KO 1.10	1.10	Nutzen-Risiko-Analyse in Diagnostik und Therapie								
KO 1.11	1.11	Beurteilung der Arbeitsfähigkeit von Patienten								
KO 1.12	1.12	Beherrschen klinischer Eingriffe und Untersu- chungen (z.B. Operationen, klinische Untersu-								
KO 1.13	1.13	chungen, Spezialuntersuchungen, Gespräche) Interpretation von Untersuchungsbefunden								
KO 1.14	1.14	Korrekte Anwendung von Arzneimitteln (effiziente und sichere Pharmakotherapie)								
KO 1.15	1.15	Ökonomischer Umgang mit Ressourcen in Diagnostik und Therapie								
KO 1.16	1.16	Anwendung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse								
KO 1.17	1.17	Analyse von Fehlern								
KO 1.18	1.18	Patienten verständlich über den Gesundheitszustand orientieren								
KO 1.19	1.19	Patienten über Risiken und Nutzen von Eingriffen aufklären								
KO 1.20	1.20	Erstellen von medizinischen Berichten								

Fachkom	petenz (KO)	sehr k	dein			sehr gr	oss	nicht relevant für FR
		1	2	3	4	5	6	
KO 1.21	1.21 Übernahme von Verantwortung							
KO 1.22	1.22 Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen							
KO 1.23	1.23 Zusammenarbeit mit Pflege							
KO 1.24	1.24 Zusammenarbeit mit paramedizinischen Diensten (z.B. Physiotherapie, Ergotherapie, Sozialdienste)							
KO 1.25	1.25 Zusammenarbeit mit den nachbetreuenden Ärzten/Hausärzten.	19					D	
KO 1.26	1.26 Realistische Einschätzung der eigenen Fähigkeiten							
KO 1.27	1.27 Selbstständiges Arbeiten							
KO 1.28	1.28 Ethische Prinzipien der Medizin							

Fragen zu Vorgesetzten und Arbeitsklima

Wenn im Folgenden von Vorgesetzen die Rede ist, so ist damit der direkte Vorgesetzte respektive das Vorgesetzten-Team gemeint.

Führungskultur (FK)			trifft überhaupt nicht zu				trifft voll und ganz zu		
		1	2	3	4	5	6		
FK 2 2	2. Meine Vorgesetzten helfen mir, wenn ich Schwierigkeiten bei der Arbeit habe.								
FK 3 3	3. Meine Vorgesetzten sorgen für eine gute Zusammenarbeit im Team.								
FK 4 4	 Meine Vorgesetzten sorgen für eine gute Arbeitsorganisation. 								
FK 5 5	5. Meine Vorgesetzten tragen zu Konfliktlösungen bei.								
FK 6 6	5. Meine Vorgesetzten bewerten meine Leistungen gerecht.								
FK 7 7	7. Meine Vorgesetzten können die Mitarbeiter gut motivieren.								
BK 8 8	3. Ich fühle mich als Person respektiert.								
BK 9 9	9. In unserer Weiterbildungsstätte (Ärzte und Pflegepersonal) herrscht ein gutes Arbeitsklima.								
BK 10 1	10. In meinem Arbeitsumfeld (Ärzte und Pflegepersonal) gehen wir ehrlich und direkt miteinander um.								
BK 11 1	11. Assistenzärzte werden als vollwertige Mitarbeiter wahrgenommen.								
Betriebskultur (BK)									

Globalbeurteilung	trifft üb nicht z	perhaup u	trifft voll und ganz zu			
	1	2	3	4	5	6
GB 12 12. Ich würde die Weiterbildungsstätte weiterempfehlen.		Ш	Ш	Ш	Ш	П
GB 13 13. Ich bin insgesamt zufrieden mit meiner jetzigen Arbeitssituation.						
GB 14 14. Die jetzige Arbeitssituation entspricht meinen Erwartungen.						

Fragen zur Situation der Weiterbildung

In den folgenden Fragen wird zum Teil von Weiterbildnern gesprochen. Mit Weiterbildnern sind jene Personen gemeint, die in erster Linie für Ihre praktische Weiterbildung verantwortlich sind.

nicht für	(Eingriff		erster Linie Ihre prakt ungen am Patienten)?	ische Weit	erbildung)				
	Erfahrener Assistenzarz	Oberarzt	Spitalfacharzt	Leitende	r Arzt	Chef	arzt	А	nderes	
]			
Lernkult	ur			trifft üb	erhaupt J				trifft voll I ganz zu	
				1	2	3	4	5	6	
LK 16			igen über die pädagog Wissen weiterzugeben.							
LK 17	17. Ich erha was ich	ılte regelmässig R	Rückmeldungen darübe schen Arbeit richtig un	r, 🗆						
LK 18	18. Meine W um mir i	/eiterbildner nehr	nen sich genügend Zei und Fragen zu erkläre							
LK 19	19. Brauche so erhal	ich bei einer Ent	scheidung Unterstützu zuständigen Weiterbild							
LK 20	20. Gute We		eten, ist ein wichtiges 2 isstätte.	Ziel 🗆						
LK 21	Untersu Untersu		onen bei Eingriffen und erationen, klinische untersuchungen,	ı [l 🗆					
EM 22		e, wissenschaftlic	he Publikationen zu							
EM 23	Evidenz zu finde			lung						
EM 24	24. Ich lerne	e, die Ergebnisse onkret bei der Be	einer wissenschaftliche handlung eines Patient							
Evidence	e-based i	medicine (I	≣M)	4						

	trifft nich	: überhaupt t zu		triff und gai	t voll nz zu						
Evidence-based medicine (EM)		1 2	3 4		6						
EM 25 25. An unserer Weiterbildungsst man praktische Fragen form diese auf Grund der Literatu	uliert und wie man										
ENT 26 26. Es wird vorgelebt, dass bei e Aspekte (soziale, psychische	einer Entscheidung alle und medizinische)	□ □ Entsche	□ □ idungs	□ [kultur (E	INT)						
27. Ich lerne, dass bei einer mer Entscheidung auch das sozia werden muss.	dizinischen										
LK 28 28. Ich lerne, meine Arbeit zu p Lernkultur (LK)	anen und effizient										
weitere Ergebnisse / Eigenaktivität (EA)											
EA 29 29. Haben Sie das Ziel, wissensc publizieren?											
EA 30 30. Haben Sie Gelegenheit, an e Publikation zu arbeiten?	iner wissenschaftlichen		_	_							
EA 31 Signature 31. Leisten Sie einen Beitrag zur Weiterbildungsstätte (z.B. G veranstaltung für andere Ass	estaltung einer Weiterbildu										
32. Besuchen Sie regelmässig W EA 32 ausserhalb der regulären Arl	eiterbildungsveranstaltung	en l									
Fehlerkultur / Patientensicherh	neit (UF)										
An unserer Weiterbildungsst	ätte	ja	nein	weiss nicht							
UF 33 33gibt es ein System zur Mel und Komplikationen <u>oder</u> eir	dung kritischer Ereignisse										
Reporting System). UF 34 34gibt es regelmässig Möglic renz) zur Besprechung von H		n.									
UF 35 35 führen Meldungen von Zv Prozesse verbessert werden	vischenfällen dazu, dass die										
Fragen zur Arbeitssitua	tion										
weitere Ergebnisse / Arbeitssi	tuation (AS)	trifft über nicht zu	haupt	un	trifft voll d ganz zu						
		1	2 3	4 5	6						
AS 36 36. In der vertraglich geregelter <u>Arbeit</u> zu meiner Zufriedenh	eit erfüllen.										
AS 37 37. In der vertraglich geregelter <u>Weiterbildung</u> zu meiner vol					П						
38. Wie viele Stunden theoretisc tionskurse, andere Kurse, Se pro Woche?			са	I	n/Woche						
39. Wie viele Stunden pro Woch ratur für Ihre Weiterbildung	ausserhalb Ihrer Arbeitszei	t?	ca	H	n/Woche						
40. Wie viele Stunden sind Sie ir Arbeitsplatz / im Spital (Dier			ca	I	n/Woche						
nicht für Bericht verwendet	5										

Zusatzmod	dul 07 Teil A: Work-Life-	Balance	е									
nicht für Bericht verwendet / Artikel vorgesehen ja nein												
	neben dem Beruf anderweitige : amilie, etc.)?	zeitintensi	eitintensive Verpflichtungen									
				rifft über nicht zu	haupt		trifft voll und ganz zu					
				1	2	3 4		6				
Wunsch, e	eitszeiten ermöglichen mir, gemä ine aktive Teilnahme an ausserb	eruflichen] [
43. Wenn ich i	Tätigkeiten (Familie, Verein, Verband, Sport, Politik etc.). 43. Wenn ich mein Pensum reduzieren möchte, stosse ich in meiner Abteilung, bei meiner vorgesetzten Person											
44. Meine jähr	grundsätzlich auf offene Ohren. 44. Meine jährlichen Ferien kann ich gut auf familiäre/private Bedürfnisse abstimmen.											
	nich - trotz familiären/privaten V meinen Vorstellungen und Wüns											
Zusatzmod	dul 07 Teil B: Managem	ent										
46. Welche der folgenden Punkte wäre in Ihrer aktuellen Arbeitssituation von Nutzen für Sie?												
46. Welche de	er folgenden Punkte wäre in Ihre	er aktuelle	n Arbeit	ssituatio	n von l	Nutzen fi	ür Sie?					
46. Welche de nicht für Bericht ve		kein		ssituatio	on von N	Nutzen fi		bereits				
	rwendet /	kein Nutzei	n			grosser	Nutzen	bereits erworben				
nicht für Bericht ve Artikel vorgesehen	rwendet /	kein		ssituatio	on von N							
nicht für Bericht ve Artikel vorgesehen 46.1. Zusätzlic	erwendet /	kein Nutzei	n			grosser	Nutzen					
nicht für Bericht ve Artikel vorgesehen 46.1. Zusätzlic organisa 46.2. Mehr Wi und gesi	ches Wissen über Spital- tionen und ihr Funktionieren ssen zu betriebswirtschaftlichen undheitspolitischen Aspekten	kein Nutzei	n			grosser	Nutzen	erworben				
nicht für Bericht ve Artikel vorgesehen 46.1. Zusätzlic organisa 46.2. Mehr Wi und gesi (z.B. DR 46.3. Aneignu meinen	ches Wissen über Spital- tionen und ihr Funktionieren ssen zu betriebswirtschaftlichen undheitspolitischen Aspekten G, KVG-Revision) ng von Kompetenzen, um Klinikalltag besser organisieren	kein Nutzei 1	n 2	3	4	grosser 5	Nutzen 6	erworben				
nicht für Bericht ver Artikel vorgesehen 46.1. Zusätzlich organisat 46.2. Mehr Wir und gest (z.B. DR 46.3. Aneignumeinen zu könne 46.4. Aneignum 46.4. Aneignum	ches Wissen über Spital- tionen und ihr Funktionieren ssen zu betriebswirtschaftlichen undheitspolitischen Aspekten G, KVG-Revision) ng von Kompetenzen, um Klinikalltag besser organisieren en ng von Kompetenzen, um mich	kein Nutzei 1	n 2	3	4	grosser 5	Nutzen 6	erworben				
nicht für Bericht ver Artikel vorgesehen 46.1. Zusätzlic organisa 46.2. Mehr Wi und gesi (z.B. DR 46.3. Aneignumeinen in zu könne 46.4. Aneignumen im Klinik durchset 46.5. Identifik	ches Wissen über Spital- ches Wissen über Spital- ctionen und ihr Funktionieren ssen zu betriebswirtschaftlichen undheitspolitischen Aspekten G, KVG-Revision) ng von Kompetenzen, um Klinikalltag besser organisieren en ng von Kompetenzen, um mich talltag besser behaupten und tzen zu können ation meiner Fähigkeiten und	kein Nutzei 1	n 2	3	4	grosser 5	Nutzen 6	erworben				
nicht für Bericht ver Artikel vorgesehen 46.1. Zusätzlic organisa 46.2. Mehr Wi und gesi (z.B. DR 46.3. Aneignumeinen zu könne 46.4. Aneignumim Klinik durchset 46.5. Identifik Talente Laufbahr	ches Wissen über Spital- tionen und ihr Funktionieren issen zu betriebswirtschaftlichen undheitspolitischen Aspekten G, KVG-Revision) ng von Kompetenzen, um Klinikalltag besser organisieren en ng von Kompetenzen, um mich italltag besser behaupten und tzen zu können	kein Nutzei	n 2	3	4	grosser 5	Nutzen 6	erworben				
nicht für Bericht ver Artikel vorgesehen 46.1. Zusätzlich organisat 46.2. Mehr Witten und gest (z.B. DR) 46.3. Aneignumeinen zu könne 46.4. Aneignumen Melinik durchset 46.5. Identifik Talente Laufbahr 46.6. Verbesse	ches Wissen über Spital- itionen und ihr Funktionieren ssen zu betriebswirtschaftlichen undheitspolitischen Aspekten G, KVG-Revision) ng von Kompetenzen, um Klinikalltag besser organisieren en ng von Kompetenzen, um mich talltag besser behaupten und tzen zu können ation meiner Fähigkeiten und zur Klärung der beruflichen nmöglichkeit	kein Nutzei 1	n 2	3	4	grosser 5	Nutzen 6	erworben				

46.9. Förderung der Kenntnisse zu Qualitäts- entwicklung in der Patientenbehandlung]			
nicht für Bericht verwendet		trifft üb nicht zu				ur	trifft voll nd ganz zu
		1	2	3	4	5	6
47. Ich bin nur an meiner fachlichen Weiterbildung interessiert. Andere Themen interessieren mich nich	ht.						
6							

Fragen zur eigenen Person

Die folgenden Angaben zur eigenen Person werden in den Berichten der Leiter nicht angegeben.

nicht für l	Bericht verwendet	fa	chspezifisches Jahr	Fremdjahr	Facharzttitel noch nicht ent- schieden					
	48. Absolvieren Sie zurzeit ein fachspezi Jahr oder ein Fremdjahr?	fisches								
					[™] weiter zu Frage 50					
	49. Welchen Facharzttitel streben Sie an? (bitte nur eine A	ntwort)							
	Allergologie und klinische Immunologie		Medizinische Onko							
	Allgemeinmedizin		Nephrologie							
	Anästhesiologie		Neurochirurgie							
	Angiologie		Neurologie							
	Arbeitsmedizin		Nuklearmedizin							
	Chirurgie		Ophthalmologie							
	Dermatologie und Venerologie		Orthopädische Chi	irurgie und s Bewegungsappara	ates					
	Endokrinologie-Diabetologie		Oto-Rhino-Laryng							
	Gastroenterologie		Pathologie							
	Gynäkologie und Geburtshilfe		Pharmazeutische I							
	Hämatologie		Physikalische Med	izin und Rehabiliati	on \square					
	Herz- und thorakale Gefässchirugie		Plastische, Rekons Chirurgie	struktive und Ästhe	tische					
	Infektiologie		Pneumologie							
	Innere Medizin		Prävention und Ge	esundheitswesen						
	Intensivmedizin		Psychiatrie und Ps	ychotherapie						
	Kardiologie		Radiologie							
	Kiefer- und Gesichtschirurgie		Radio-Onkologie /	Strahlentherapie						
	Kinderchirurgie		Rechtsmedizin							
	Kinder- und Jugendmedizin		Rheumatologie							
	Kinder- und Jugendpsychiatrie und – psychotherapie		Tropen- und Reise							
	Klinische Pharmakologie und Toxikologie		Urologie							
	Medizinische Genetik									

nicht fü	r B	ericht verwendet				m	W		
	50.	Geschlecht							
	51	In welchem Jahr haben Sie das Sta	atsexame	n abges	chlossen?	_			
	52	. Wie viele Jahre sind Sie bereits als A	Assistenza	arzt tätig	g?	_		Jahr	e
Cilto ufuo		. Wie viele Monate sind Sie bereits ar	n der Wei	terbilduı	ngsstätte t	ätig? _		Mon	ate
Filterfra									
nicht fü	r B	ericht verwendet	CH	D	F	1	А	restliche EU	anderes Land
	54.	In welchem Land haben Sie das Staatsexamen abgeschlossen?							
	55.	. An welcher Universität haben Sie	ZH	BE	BS	GE	LA	Ausland	
		das Staatsexamen gemacht?	(959	Vollzeit % oder n		Teilzeit (76-94%		Teilzeit 50-75%)	
	56	Haben Sie eine Vollzeit- oder Teilzeitstelle inne?							
		renzenstene mne:				ja		nein	
	57.	Kennen Sie Richtlinien der Schweize der Medizinischen Wissenschaften (Fragen im ärztlichen Alltag?							
	Lie Lei Int bes dar Fra das	age zum Feedback gen von einer Weiterbildungsstätte ter der Weiterbildungsstätte eine Rü ernet) mit den Durchschnittswerten. schränkt gewährleistet. Deshalb kön nn erfolgen darf, wenn weniger als igebögen werden nur jene für eine s Einverständnis für eine Rückmeldu ne Einwilligungen vor, erhält die betr	ickmeldur Bei wenig Inen Sie i vier aus Rückmeld Ing gegel	ng (= Be ger als v im Folge gefüllte lung an ben wur	ericht an d vier Frageb enden and Fragebög die Weite de. Liegel	den Leiter bögen ist I geben, ob en vorlieg erbildungs n bei wer	und Pub Ihre Ano eine Rü Jen. Bei stätte be siger als	olikation au nymität nur ickmeldung weniger al enutzt, bei o vier Fragel	f dem noch auch s vier denen bögen
	EO	Moine Antwerten dürfen in jedem E		uch dan	n für				
Filterfrag		Meine Antworten dürfen in jedem F eine Rückmeldung an den Leiter de und für das Internet benutzt werde vier ausgefüllte Fragebögen vorlieg	r Weiterb n, wenn v	ildungss	tätte				
nicht für		ericht verwendet eser Fragebogen ist anonym (siehe a	uch Frage	Nr. 58))!				
	59.	Würden Sie den Fragebogen auch a Anonymität nicht mehr gewährleiste		wenn d	iese				

Herzlichen Dank für das Ausfüllen des Fragebogens!